



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

einer der ersten und zugleich feierlichsten Termine der politischen Woche war am Dienstagmorgen die Gedenkstunde des Bundestags für die Opfer des Nationalsozialismus. Die beiden Redner Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Bundespräsident Joachim Gauck brachten auf sehr bewegende Weise die ungebrochene historische Verantwortung Deutschlands für Völkerverständigung und das Eintreten für Menschenrechte zum Ausdruck.

Ein sehr schönes Beispiel für die gelebte Versöhnung mit unseren polnischen Nachbarn erlebte ich dann gleich am nächsten Tag im Familienausschuss. Dort war am Mittwoch eine Delegation des polnischen Senats und des Sejm zu Gast, mit der wir das Thema Seniorenpolitik ausführlich erörtern konnten. Sowohl bei der Alterung der Gesellschaft als auch beim Einbringen entsprechender Pflegegesetze ist die Entwicklung in Deutschland derzeit noch ein Stück weiter fortgeschritten als in Polen. Gerade die länderübergreifende Betrachtung und der Erfahrungsaustausch zur demografischen Entwicklung sind daher besonders hilfreich und werden sicherlich fortgesetzt werden.

Mit großer Freude habe ich am Mittwoch an der Preisverleihung des "Großen Sterns des Sports" durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck teilgenommen. Dort ging in diesem Jahr der dritte Platz an den Turn- und Sportverein 1953 Sörngenloch e.V. – eine ganz tolle Leistung, auf die die vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer stolz sein können.

Den vergnüglichsten Termin der Woche, bei dem es ebenfalls um eine Auszeichnung ging, durfte ich in meiner Funktion als Mainzer Abgeordnete und „Närrin“ wahrnehmen: Die Narren des DJK Bingen-Büdesheim hatten mich gebeten, unserem Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt als „Ordensfee“ den diesjährigen Orden zu überbringen, für den er selbst den

Spruch zum Thema „Maut“ geliefert hatte. Dieser Ehre bin ich selbstverständlich gerne nachgekommen und darf nun auch an dieser Stelle den herzlichen Dank und närrische Grüße des Ordensträgers ausrichten!

Hoch interessant war am Donnerstag das Berichterstatter-Gespräch mit Mitgliedern des Außen-, Verteidigungs- und Europaausschusses des norwegischen Parlaments, das der Europaausschuss organisiert hatte. Mit den Kollegen aus Oslo diskutierte ich die Frage, wie die Zukunft der EU aussehen soll, ebenso wie die weiterhin angespannte Situation in der Ukraine. Und hieran schlossen sich inhaltlich gleich zwei weitere Termine an. Heute Morgen besuchte ich auf Einladung der Herbert Quandt Stiftung die hoch interessante Diskussionsveranstaltung des Forums Berlin zur Frage: "Russland - Gegner Europas oder selektiver Kooperationspartner?" Und am Mittag durfte ich dann beim Berichterstatter-Gespräch zur Lage in der Ukraine Vitali Klitschko in seiner Funktion als Oberbürgermeister von Kiew kennenlernen.

Ein aus frauenpolitischer Sicht längst überfälliges Thema war heute die Beratung und Erste Lesung des sogenannten „Quotengesetzes“. Und den Abschluss der Woche bildete das bedrückende, aber umso wichtigere Thema der Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch. Hier dürfen wir alle in unseren Anstrengungen zur Bestrafung der Täter und zum Schutze der Opfer nicht nachlassen.

Als Kulturtipp der Woche empfehle ich Ihnen, am Wochenende eine der zahlreichen Prunksitzungen in unserer Region zu besuchen und dem nasskalten Wetter mit närrischer Freude und ausdauerndem Warmschunkeln zu trotzen!

*Ihre Ursula Groden-Kranich*